



Das grüne Band – Artenvielfalt im Parkverbund

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von GRÜNE, SPÖ, ÖVP, NEOS und LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 22.06.2023 gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden gebeten, die klimafitte und artengerechte Planung und Errichtung eines Parkverbunds „grünes Band“ im Gebiet Andreaspark, Andreasgasse, Richterergasse, Andlergasse, Lindengasse (Abschnitt Andreasgasse bis Zieglergasse), Jenny Steiner Weg, Ahornergasse, Seidengasse (Hermannngasse bis Zieglergasse) sowie die gesamte Bandgasse zu veranlassen – mit breiter Bürger:innenbeteiligung, zielgerichteter Information und unter entsprechender Berücksichtigung der Zielsetzungen der im Bezirksparlament verabschiedeten Beschlüsse zu Genderbudgeting und Entwicklungsplan Öffentlicher Raum. Ein Ziel ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Mensch und Tier. Dabei sollen Bedürfnisse aller Mobilitätsteilnehmer:innen (inkl. Kfz) in der Planung berücksichtigt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf den Lieferverkehr, Anrainer:innen und die anliegenden Unternehmer:innen gelegt.

Begründung

Grüne Flächen, Bäume und Bepflanzungen sowie entsiegelte Böden helfen zum einen der Bevölkerung, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und wirken sich positiv auf die Gesundheit der Menschen aus und fördern zum anderen die für uns unverzichtbare Biodiversität. Neubau zählt zu den Bezirken mit den geringsten öffentlichen Grünflächen Wiens, daher ist es besonders im Sinne des Wohlbefindens der Bezirksbewohner:innen, alle Erweiterungspotenziale zur Verbesserung der Grünraumsituation zu nutzen.

Durch einen Parkverbund, ein „grünes Band“, soll im oben angeführten Gebiet ein schattiger, grüner, verkehrssicherer Zusammenschluss der bestehenden Parks und Freiflächen Andreaspark, Grünanlage Jenny Steiner Weg, Dorothea Neff Park, Marianne-Fritz-Park und

Karl-Farkas-Park geschaffen werden. Dieses grüne Band dient den Neubauer:innen einerseits als Erholungsgebiet und leistet als durchgängiger Lebensraum mit Unterschlupfen und Nahrungsangeboten für vielfältige Vögel, Insekten und kleine Säugetiere zugleich einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt und der biodiversen Stadtplanung. Andererseits soll über den Ausbau der verkehrsberuhigten Bereiche viele Flächen geschaffen werden, die für den Aufenthalt im Freien genutzt werden könnten. Die gefahrlose und sorglose Fortbewegung (unter anderem für Kinder!) zwischen den Parks wird ermöglicht.

Die Initiative für den Parkverbund ging unter anderem im Rahmen der lokalen Agenda Neubau von Anwohner:innen aus. So soll auch die weitere Planung unter breiter und transparenter Bürger:innenbeteiligung stattfinden. Zudem soll im Rahmen des Projekts „Parkverbund – Das grüne Band“ der Beschluss für Genderbudgeting, dessen Prozess bereits unter Beteiligung aller Bezirksparlamentsparteien läuft, realisiert werden.